

Bürgerentscheid zur Entlastungsstraße

Martin Koke FDP-Bürgermeisterkandidat in Bad Lippspringe

Einstimmig hat der Ortsparteitag der Liberalen in Bad Lippspringe Martin Koke zu seinem Bürgermeisterkandidaten gewählt.

Martin Koke ist 55 Jahre alt und leitet einen metallverarbeitenden mittelständischen Handwerksbetrieb. Bevor er den Betrieb in Ahlen übernahm, war er bei einem führenden Paderborner Computerunternehmen in leitender Position tätig.

Koke: „Ich habe dort über 100 Mitarbeiter geführt, deshalb fühle ich mich auch in der Lage die Bad Lippspringer Stadtverwaltung zu leiten.“

Martin Koke, FDP Fraktionsvorsitzender im Stadtrat, verfügt über langjährige politische Erfahrung auf den verschiedensten Parteiebenen. Als Bundesschatzmeister beim VLK (Verband liberaler Kommunalpolitiker) hat er die „interkommunale Zusammenarbeit über Kreisgrenzen hinaus“ zum Thema gemacht.

Martin Koke: „Einen Erfolg dieser interkommunalen Zusammenarbeit sieht man im Zusammenschluss der beiden Hauptschulen von Bad Lippspringe und Schlangen – ein Erfolgsmodell, das „Schule“ machen könnte. Ich habe die Vision oder besser gesagt das politische Ziel, dass alle Bad Lippspringer und Schlänger Kinder alle Schulabschlüsse vor Ort erlangen können und nicht mehr nach Paderborn oder Horn fahren müssen. Hier hat die Landes-FDP bereits den Leitantrag „Einführung der regionalen Mittelschule“ in den Landtag eingebracht.“

Zum möglichen Verkauf des MZG erklärt Koke, dass im Moment noch alles offen sei und ob die Zeitschiene bis zum Jahresende ausreiche, einen geeigneten Käufer zu finden oder ob man diese Zeitschiene bis nach der Wahl verlängern müsse, könne man heute noch nicht absehen. Die angedachte Bürgerschaft der Stadt gegenüber der Zusatzversorgungskasse in Höhe von 40 Mio € sei ein riesengroßer Stolperstein bei den Verhandlungen um die Übernahme des MZG durch einen privaten Anbieter.

Zur innerörtlichen Entlastungsstraße äußert sich Koke: „Die Notwendigkeit des Baus unserer Entlastungsstraße wird zur Zeit in der Bevölkerung heftig diskutiert. Und ich bin der Meinung, dass die Entscheidung über dieses hochkontroverse Thema auf eine breite Basis gestellt werden muss. Wenn ich Bürgermeister werde, werde ich einen Bürgerentscheid anstreben, um „Volkes Stimme“ in dieser Frage mehr Gewicht zu verschaffen.“

Kokes Schlusswort: „Eins muss klar sein! Im Kampf um den Bürgermeisterstuhl geht es für mich um Sieg und nicht um Platz!“

Hans Jürgen Schaefer
(Pressesprecher)